

Vielfalt biblischer Flucht – und Migrationserfahrungen – aktualisierendes Nacherzählen

Josefs Brüder gehen nach Ägypten - Gen 42,1-7. 45,4-6

<p>Jakobsfamilie leidet Hungersnot. Jakob schickt seine Söhne nach Ägypten Getreide zu kaufen, um die Familie zu retten. Sie sollen mit Getreide zurückkommen.</p>	<p>In den 60iger Jahren kamen viele Gastarbeiter nach Deutschland. Sie träumten davon kurze Zeit hier zu sein, Geld zu verdienen und die Familien in der Heimat zu unterstützen. 2018: viele Familien leiden auch heute an Verfolgung und Hungersnot. Sie haben von Freunden gehört, dass es uns in Europa gut geht. Die Familien legen alle Ersparnisse zusammen, um die überfahrt zu bezahlen. Sie hoffen darauf, dass der Verwandte sie von Europa aus unterstützen kann.</p>
<p>Josefs Brüder sind mit vielen anderen Menschen auf dem Weg, sie haben das gleiche Ziel und sie erfahren, dass sie mit vielen anderen das gleiche Schicksal teilen.</p>	<p>Viele Menschen machen sich auf den Weg. Täglich werden im Mittelmeer Flüchtlingsboote aufgegriffen. Für viele endete der Traum vom neuen Leben bei der überfahrt, denn sie sind im Mittelmeer ertrunken. Den Menschen auf der Flucht wird bewusst, dass sie die Probleme und das Schicksal mit vielen anderen teilen. Es können neue Freundschaften entstehen.</p>
<p>Josef, selbst ein Fremder, hat es weit gebracht. Er ist ein mächtiger Mann in Ägypten. Es hängt von ihm ab, wer wie viel Getreide bekommt.</p>	<p>Diejenigen, die die Macht haben, entscheiden darüber wer bleiben darf und wer nicht, welches Land unterstützt wird, welches nicht, welches als sicher gilt, welches nicht. Oft sind dafür wirtschaftliche Gründe ausschlaggebend.</p>
<p>Als die Brüder zu Josef kommen erkennt er sie, behandelt er sie aber wie Fremde. Die Brüder fühlen sich klein und unterlegen.</p>	<p>Wer reich ist, es zu etwas gebracht hat, fühlt sich oft überlegen. Dies trifft leider auch auf viele Migranten der ersten Stunde zu. Sie schauen auf die Neuankömmlinge herab, beuten sie aus (überhöhte Mieten, geringer Lohn). Sie haben die Migration am eigenen Leib erfahren, aber es scheint als wollten sie sich für all das Leid rächen, das ihnen selbst widerfahren ist. Sie sehen in den neu Zugezogenen keine Brüder und Schwestern sondern Fremde.</p>
<p>Kap. 45 Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen, er vergibt ihnen und freut sich darauf wieder mit allen zusammen zu leben.</p>	<p>Wenn wir uns in Christus als Brüder und Schwestern anerkennen und begegnen können wir auch heute gemeinsame Wege und Lösungen finden, für die Probleme, die sich uns in den Weg stellen und dafür sorgen, dass alle, dort wo sie zu leben wünschen, ein menschenwürdiges Leben führen können.</p>